



Abb. 3.14 Ob Sie Ihre Bilder lieber im Sucher oder auf dem Kameramonitor komponieren, ist Geschmackssache.

Bei der Z50 bietet sich das Kameradisplay vielleicht eher an, da es relativ groß ist und mit einer brillanten Wiedergabe aufwartet.

| DX 16–50 | 24mm | 1/250 s
| f/4 | ISO 400

freuen. Der Sucher erkennt zudem automatisch, ob Sie gerade hindurchschauen oder nicht – und schaltet dann das Display auf der Kamerarückseite ab.

Ob Sie Ihre Bilder lieber über das Display auf der Kamerarückseite komponieren oder durch den Sucher, müssen Sie im Praxiseinsatz herausfinden. Bei sehr hellen Lichtverhältnissen bietet es sich eher an, direkt durch den Sucher zu schauen, weil auf dem Display dann zu wenig zu erkennen ist. Vielleicht haben Sie ja auch schon jahrelang mit klassischen Kameras gearbeitet und sind es gewohnt, durch den Sucher zu schauen. Diese Methode bietet zudem den Vorteil, dass Sie die Kamera stabiler und ruhiger halten können.

3.7 Das Kameradisplay mit Touch-Funktion

Das in der Diagonalen acht Zentimeter messende Touchscreen-Display auf der Kamerarückseite hat 1,04 Mio. Bildpunkte. Durch seine Größe ist die Bedienung per Fingertipp sehr komfortabel. Außerdem gibt es Ihre Bilder recht farbrecht und kontrastreich wieder.

Die wichtigsten Angaben auf dem Display sind die folgenden (von links oben im Uhrzeigersinn):

- 1 Aufnahmemodus
(wie auf dem Funktionswählrad eingestellt)
- 2 Einzel-, Serienaufnahme, Selbstauslöser
- 3 Fokusmodus und Fokussensfeldsteuerung
- 4 Weißabgleich
- 5 Bildqualität
- 6 i-Menü
- 7 Motivverfolgung
- 8 Restbildanzeige
- 9 ISO-Wert
- 10 Blende
- 11 Belichtungszeit
- 12 Belichtungsmessmodus
- 13 Akkustand
- 14 Vibrationsreduzierung
- 15 Touch-Funktion ein/aus

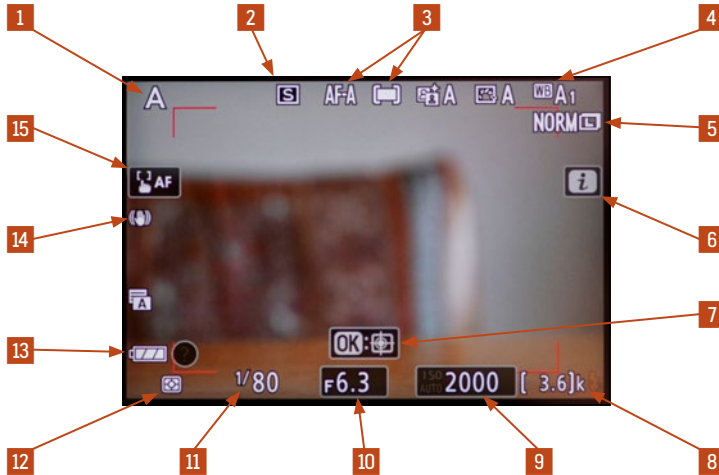


Abb. 3.15 Im oberen Teil des Displays sehen Sie die aktuellen Einstellungen, im unteren Teil dunkel hinterlegte Kästchen, die Sie direkt antippen und so einen Teil der Einstellungen verändern können. Welche der Werte so einstellbar sind, hängt vom gewählten Belichtungsprogramm ab – hier ist die Blende einstellbar, also arbeitet die Kamera mit Zeitautomatik.

Damit Ihnen die vielen Angaben nicht den Blick auf das Motiv verstellen, werden sie – bis auf die wichtigsten – ausgeblendet, wenn Sie den Auslöser bis zum ersten Druckpunkt betätigen.

Sollten Sie als fotobegeisterter Smartphone-Nutzer auf die spiegellose Fotografie gestoßen sein, werden Sie vielleicht die Gestaltung über das Display bevorzugen. Das hat durchaus Vorteile, wenn Sie sich bei außergewöhnlichen Motiven nicht verrenken wollen. Und auch für Brillenträger ist das Display mit seiner 8 cm-Diagonale eine gute Option, um komfortabel fotografieren zu können.

Das Display lässt sich um 180 Grad nach unten klappen, so dass es in die gleiche Richtung wie das Objektiv zeigt – sozusagen der Selfie-Modus der Z50. Das ist allerdings nicht optimal, wenn Sie Selfies oder Videotagebücher erstellen möchten. Denn ist das Display nach unten ausgeklappt, lässt sich die Kamera auf kein Stativ bzw. keinen Handgriff setzen, und auch die Bedienung der Kamera über das Display wird schwieriger. Und wenn Sie größere Objektive auf Ihre Z50 setzen, verdecken die einen Teil des Displays. Besser wäre sicher ein seitlich ausklappbares Display gewesen. YouTuber und Vlogger werden an dieser Konstruktion nur bedingt ihre Freude haben.

Gut dagegen ist, dass man das Display auch so ausklappen kann, dass man mit der Kamera relativ problemlos aus der Froschperspektive fotografieren kann. Wollen Sie Bilder nah am Boden machen, gehen Sie einfach in die Hocke und stellen das Display horizontal. Dann schauen Sie bequem von oben auf das Bild.



Abb. 3.16 Wenn Sie aus der Froschperspektive fotografieren wollen, klappen Sie das Display einfach in die Horizontale. So schauen Sie bequem von oben auf das Display.

3.8 Die Bedienung der Z50

Die Z50 ist eine solide Kamera, die man nicht mit Technologie überladen hat, und das ist auch gut so.

Sollten Sie schon einmal mit digitalen Nikon-Kameras fotografiert haben, werden Sie sich sicher schnell mit der Bedienung und Menüführung der Z50 vertraut gemacht haben. Wenn nicht, gibt es ein paar Hilfsmittel, um schnell an die



häufiger benötigten Funktionen zu kommen. Und wenn Sie sich zunächst von der Fülle der Knöpfe, Räder und Einstelloptionen überwältigt fühlen: Im täglichen Gebrauch werden Sie nur einen Bruchteil der Funktionen benötigen, die Ihnen die Kamera bietet. Trotzdem sollten Sie wissen, was alles möglich ist.

